

Fünftes öffentliches Urteil über

Wiltfeber, der ewige Deutsche

Die Geschichte eines Heimatsuchers

von

Hermann Burte

352 Seiten. M. 4.—, geb. M. 5.—

Die Rheinisch-Westfälische Zeitung schreibt:

Schon als Hermann Burte seine Sonette „Patricia“ veröffentlichte, rief ich in alle Lande hinaus: Seht, ein neuer deutscher Dichter von urgewaltigem Talente, von außerordentlicher Dicht-, Denk- und Sprachkraft! Und ich wiederhole diesen Ruf, nur möchte ich ihn noch viel lauter ertönen lassen, damit alle Deutschen ihn hören, denn dieser Dichter geht alle Deutschen an, denen noch echtes germanisches Blut in den Adern rollt und die an der von inneren und äußeren Feinden zermürbten Gegenwart leiden. Eine furchtbare Anklage ist es, die Hermann Burte erhebt: Deutsche! so warnt er, vergeßt Eures Deutschtums nicht! Ihr habt dem fremden Trieb in Euch schon zu sehr nachgegeben! Wacht auf, wacht auf und besinnt Euch auf Euch selbst! Aber er klagt nicht nur an, er warnt nicht nur, sondern er zeigt auch den Weg, den wir in den sozialen, politischen, geistigen, kulturellen, künstlerischen Bestrebungen, Kämpfen und Richtungen einschlagen müssen, den Weg, der zur Höhe, der uns zu uns selbst führt! Und ich kann hier nur sagen: alle die Ihr Ohren habt zu hören, hört diesen Dichter, alle die Ihr Augen habt zu lesen, lest diesen Dichter. Ich schäme mich meines Überschwanges nicht, denn ich weiß: jede Zeile dieses Mannes und Dichters wird meine Worte nur noch mehr erhöhen, nur noch mehr vertiefen und wird beweisen, daß ich recht habe, zu jubeln: Seht, ein neuer deutscher Dichter, ein deutscher Mann!!

Und das ist das Große, Erhabene, Überwältigende dieses Werkes, daß es sich heraushebt aus der kleinlichen Welt der Einzelpolitik hinauf in die Regionen reiner, aber deutscher Geistigkeit, in die Klarheit der Ideen- und Gefühlslust, die um die Riesengipfel der Erlebnisse weht, in die Himmel deutscher Religiosität. Aus der Stofflichkeit wächst das wunderbare Werk in die Welt des ursprünglichen Schaffens: ein Neuschöpfer spricht hier zu uns.

Keine Nacherzählung vermag von dem Reichtum, der Fülle und der Größe dieses Buches, das uns im tiefsten Innern erschüttert, durchwühlt, umkehrt, erneut, eine Vorstellung zu geben. Wohin wird dieser Dichter gehen, der so Markiges schuf auf den ersten Wurf, der ohne jede Rücksicht dem prophetischen Zwange folgt, der in ihm lebendig ist? Offenbarungen sind es, oft noch chaotisch, voller mystischer Erkenntnisse und klarer Gefühle; Offenbarungen blitzen hin über unser deutsches Land und Volk, wie wir sie bisher noch nicht vernommen und doch gesucht, ersehnt haben. Die Tragödie der Blondinen hat Burte geschrieben, die Tragödie der Germanen, der Edelleute, der geborenen Herrscher, des ewigen Deutschen! aber diese Tragödie muß uns aufrütteln, aufjagen, zu wachen über uns. Drum alle, die Ihr deutsche Männer seid, lest dies Buch; für Euch wurde es erlebt, erlitten, erstritten und geschrieben.

Verlag von Gideon Karl Sarasin in Leipzig

Seeburgstraße 100 ♦ ♦ ♦ ♦ ♦ (Auslieferung nur durch H. G. Wallmann)